

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der
Siegelvergabe an 27 Kölner Alten- und Pflegeeinrichtungen am 26.
August 2015, 16 Uhr, RJM**

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Sie hier im VHS-Forum des Rautenstrauch-Joest-Museums begrüßen zu können.

Als Oberbürgermeister der Stadt Köln bin ich stolz darauf, dass heute an 27 Kölner Alten- und Pflegeeinrichtungen das Qualitätssiegel für Hygiene in Alten- und Pflegeeinrichtungen verliehen wird.

Dass wir heute in diesem Rahmen die Siegel-Verleihung durchführen können, ist der Initiative der mre-netz regio rhein-ahr zu verdanken. Dieses Netzwerk ist eine Kooperation zwischen dem Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit des Universitätsklinikums Bonn und den Gesundheitsämtern der Region.

Herrn Professor Exner als Leiter dieses Netzwerks und Frau Dr. Lendowski als Koordinatorin für die Stadt Köln möchte ich in diesem Zusammenhang ganz besonders begrüßen.

Meine Damen und Herren,
pro Jahr erkranken in Deutschland mehr als 600.000 Menschen an sogenannten nosokomialen Infektionen. Diese werden entweder im Krankenhaus oder bei der Pflege in Alten- und Pflegeheimen bzw. bei der Pflege im häuslichen Milieu erworben. Gleichzeitig nimmt die Zahl schwer behandelbarer Infektionen insbesondere bei älteren Menschen zu, kompliziert auch durch die Zunahme von antibiotikaresistenten Erregern. Vor diesem Hintergrund besteht eine dringende Notwendigkeit an umfassenden Präventionsstrategien, die nicht nur Krankenhäuser sondern auch Altenpflegeheime mit einbeziehen.

Es ist somit eines der drängendsten Probleme im Gesundheitswesen: die Hygiene.

Gerade in Alten- und Pflegeeinrichtungen haben multiresistente Krankheitserreger noch einmal eine ganz besondere Bedeutung. Einerseits soll deren Ausbreitung verhindert werden, andererseits sollen die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Bewegungsgrad und ihrem sozialem Leben jedoch nicht beschränkt werden. Dieser Umstand erfordert ein hohes Maß an Wissenserwerb, Kommunikation und organisatorischen Voraussetzungen in den Einrichtungen.

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der 27 Alten- und Pflegeeinrichtungen, Sie haben sehr bereitwillig diese zusätzliche Anforderung mit Pioniergeist und Verantwortungsbewusstsein auf sich genommen – und das ohne zusätzliche Bordmittel, bei der bekannten hohen Arbeitsbelastung im Pflegesektor und dem multikulturellen Hintergrund sowohl der Bewohnerinnen und Bewohner als auch des Personals. Sie haben sich in einem einjährigen Auditierungsverfahren mit organisatorischen und strukturellen Prozessen sowie durch Schulungen des Personals für den Umgang mit dem anspruchsvollen Thema der multiresistenten Erreger gewappnet.

Hierfür meinen ausdrücklichen Dank und herzliche Glückwünsche zu der Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel! Es zeigt, dass Sie alle auf dem richtigen Wege sind, die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner in Alten- und Pflegeeinrichtungen in unserer Stadt nachhaltig zu schützen.

Meine Damen und Herren,
ich wünsche Ihnen eine interessante Veranstaltung und einen schönen Nachmittag.